Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

kennen Sie das?
Ein Bekannter berichtet Ihnen, dass er von einem Dritten gehört habe, Sie hätten schlecht über seinen Kollegen oder eine andere Person geredet.

Oder er erzählt Ihnen, man spreche schlecht über Sie, weil Sie eine Angelegenheit nicht so vertreten würden, wie man es erwarten müsste.

Oder Sie erhalten sogar ein Schreiben, in dem Ihnen all das und noch viel mehr vorgeworfen wird, immer mit dem Hinweis auf *„Hörensagen“*, also fremde Quellen.
Wie reagieren Sie?

Zunächst fragen Sie sich vielleicht selbstkritisch: stimmt das oder haben mein Verhalten oder eine meiner Äußerungen Anlass für diesen Angriff gegeben? Wenn Sie mit Ihren Klärungsversuchen nicht weiter kommen, werden Sie unter Umständen sauer, so richtig sauer. Sie beschließen, sich das nicht gefallen zu lassen und eine entsprechende Antwort zu geben. Natürlich sofort, damit die Sache rasch richtig gestellt und so aus der Welt geschaffen werden kann; und am besten schriftlich, weil Sie dann so richtig loslegen können, Auge um Auge!

Oder Sie schaffen es, Ihren Ärger auf die Seite zu legen und erst einmal darüber zu schlafen. Am nächsten Morgen wachen Sie nach einer unruhigen Nacht auf und stellen fest, dass der zeitliche Abstand geholfen hat, Ihre Wut zu verringern. Statt einer geharnischten Antwort nehmen Sie Ihren ganzen Mut zusammen und den Telefonhörer in die Hand.

Im zunächst etwas angespannten, dann immer lockerer werdenden Telefonat können Sie bei Ihrem Gesprächspartner Zweifel an seiner Geschichte oder dem Informanten erzeugen und sich einigen, dass hier ein Missverständnis vorliegen könnte. Sie vereinbaren ein weiteres persönliches Gespräch.

Obwohl ich eher darauf stehe, dass Geschichten gut und nicht schlecht ausgehen, möchte ich hier nicht das Happy End schildern, das sich ereignet haben könnte. Denn natürlich ist es immer besser, erst einmal nachzufragen und zu reden, als vorschnell zu reagieren. *„Chill Dein Gesicht!“*, würde heute der coole Jugendliche dem unentspannten Erwachsenen zurufen.

Ein Ratgeber in so einer oder ähnlichen Angelegenheit würde vorschlagen, berechtigte Vorwürfe nicht zurückzuweisen, sondern Fehler einzugestehen und sich evtl. sogar zu entschuldigen. Unberechtigte Vorwürfe hingegen können mit kühlem Kopf und weitest gehender Offenheit und Ehrlichkeit besser entkräftet werden, als mit Emotionen aufgeladen.

Habe ich ein Problem mit derartigen Ereignissen? Warum schreibe ich darüber?

Ein Problem habe ich nicht und auch sonst nicht das Bedürfnis, hier eine Ratgeberseite zu beginnen. Aber ich muss zugeben, derartiges erlebe ich oft und höre so etwas auch oft von anderen. Für mich steht jedenfalls fest, das Lösungswort heißt Kommunikation, also miteinander reden statt übereinander. Viele Probleme entstehen durch mangelnde Kommunikation. Am besten schon bevor es zu Missverständnissen kommt.
Beim Reden kommen d’Leut z’am!
Mit den besten Grüßen
Ihr

Ihr *Olaf von Löwis of Menar*
Erster Bürgermeister